

Kinderpost

zum Ostersonntag 2020



Moin und frohe Ostern!

**Heute feiern wir wirklich Ostern!
Hurra! Endlich!**

Die 40 Tage der Fastenzeit können ganz schön lang werden. Habt Ihr einen Fastenvorsatz gehabt? Konntet Ihr ihn gut durchhalten? Ich habe versucht, jeden Tag 15 Minuten auf meinem Trampolin Sport zu machen. Das hat so mäßig gut geklappt. Dafür habe ich in dieser Fastenzeit viele andere ungewöhnliche und wunderschöne Dinge getan und erlebt. Zum Beispiel diese Kinderpost für Euch zu schreiben und zu lesen, dass in Hamburg, Neumünster, Kiel und Bonn Familien sonntags auf diese Weise Gottesdienst feiern. Das freut Claudia, meine Kollegin, und mich sehr! Also, auch heute ein kleiner Gottesdienst für dieses großes Fest! Viel Freude beim Beten, beim Singen, beim Bibelgeschichte lesen, beim Entdecken und beim Selbermalen. Sind alle da? Haben alle einen guten Platz? Und habt Ihr eine Osterkerze angezündet? Ja! Na, dann kann unsere Osterfeier starten:

Anfangen und Beginnen

Wir machen ein Kreuzzeichen und sprechen gemeinsam:



Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen.

Wir singen das Lied:

»Wir feiern heut ein Fest«



1. Wir feiern heut ein Fest und kommen hier zusammen.
Wir feiern heut ein Fest, weil Gott uns alle liebt.
Herein, herein, wir laden alle ein.
Herein, herein, wir laden alle ein.
2. Wir feiern heut ein Fest und singen miteinander.
Wir feiern heut ein Fest, weil Gott uns alle liebt.
Herein, herein, wir laden alle ein.
Herein, herein, wir laden alle ein.
3. Wir feiern heut ein Fest und teilen miteinander.
Wir feiern heut ein Fest, weil Gott uns alle liebt.
Herein, herein, wir laden alle ein.
Herein, herein, wir laden alle ein.

Gotteslob Nr. 817 – zu finden auf
Youtube:

<https://youtu.be/8NifdhCj6iQ>

Wir beten gemeinsam ...



Guter Gott,

unsere Freude über dieses Osterfest ist unglaublich groß!

Wir haben eine Fastenzeit in diesem Jahr erlebt, die uns so einiges abgefordert hat.

Heute wollen wir uns freuen, fröhlich sein und Dich in unseren Liedern loben.

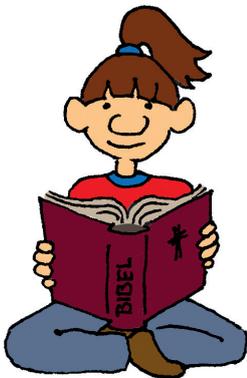
Durch das Wunder der Auferstehung sagst Du uns und allen Menschen, dass keine Dunkelheit der Welt größer ist als Du.

Du hältst Dein Wort und bist immer bei den Menschen.

Das Licht der kleinen Osterkerze macht es uns deutlich:
Wo dieses Licht ist, da brauchen wir keine Angst mehr haben.

Danke, guter Gott! Amen.

Bibeltext nach Johannes



Heute gibt es drei verschiedene Möglichkeiten das Evangelium zu lesen.

1. Einige von Euch haben ein kleines Osterbuch zum Mitlesen und Ausmalen. Das könnt Ihr an dieser Stelle mit großen Geschwistern oder Euren Eltern lesen.

2. Oder Ihr seht Euch dieses kleine Video an und macht direkt gleich selber mit:

<https://youtu.be/NdtarRhUvIU>

Ihr braucht dazu ein weißes Blatt Papier, einen schwarzen Stift und Wachsmalstifte.

3. Oder Ihr lest einfach die Bibelstelle, die hier abgedruckt ist, oder lasst sie Euch vorlesen.

Aus dem Evangelium nach Johannes:

Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging jedoch nicht hinein. Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweiß Tuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. Da ging auch der andere Jünger, der als Erster an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden, dass er von den Toten auferstehen müsse.

Wir singen ein Lied:



zu finden auf Youtube:

<https://youtu.be/muY2FyEVP4o>

»Hallelu, Hallelu, Halleluja«

Wir singen alle Hallelu, Hallelu, Hallelu,
wir singen alle Hallelu, Halleluja

Wir klatschen alle Hallelu, Hallelu, Hallelu,
wir singen alle Hallelu, Halleluja

Wir stampfen alle ...

Wir flüstern alle ...

Wir rufen alle ...

Wir tanzen alle ...

Wir beten für Menschen, die uns besonders am Herzen liegen



Vorschlag für einen Liedruf
zwischen den Bitten:

Geh mit uns auf unserm Weg
(Gotteslob Nr. 859,7)

Guter Gott, an diesem Ostertag bringen wir unsere Freude über die Auferstehung Deines Sohnes zum Ausdruck, aber auch das, was uns Sorgen bereitet, worüber wir traurig sind. Wir wissen, dass Du unsere Bitten erhörst:

Gott, wir bitten für die Menschen, die an Covid 19 erkrankt sind.

Gott, wir bitten für die Menschen, die in Seniorenheimen leben und ihre Familie an diesem Osterfest nicht treffen dürfen.

Gott, wir bitten für die Familien, die auf engstem Raum zusammenleben müssen und in Streit und Schwierigkeiten geraten.

Gott, wir bitten für die Kinder, deren Eltern in den Kriegen dieser Welt gestorben sind und die jetzt (als unbegleitete Flüchtlinge) eine neue Heimat suchen.

Gott, wir bitten Dich für alle Menschen, die in diesen Tagen sterben.

Gott, wir bitten Dich für uns, für unsere Freunde und Familien, für unsere Nachbarn, für unsere Kita- und Schulfreunde, für unsere Lehrer und Erzieher und für alle, die uns auf unserem Lebensweg begleiten.

Guter Gott, Du hast ein großes Herz für alle Menschen, hörst unsere Sorgen, trägst unsere Angst und schenkst uns in diesen Tagen so viel Freude. Dafür danken wir dir. Amen.



Eine kleine Anregung für heute oder die Osterzeit:

Beim Spaziergang habe ich entdeckt, dass eine Familie ihre Hecke mit lauter bunten Herzen geschmückt hat und auf jedem Herz stand eine Botschaft. Vielleicht habt Ihr Zeit und Lust, solche Herzen zu basteln und auch bei Euch an den Zaun oder die Hecke zu hängen, damit sich Spaziergänger über die bunten Herzen freuen können. Vielleicht schreibt Ihr einen Wunsch oder Dank darauf. Und vielleicht nimmt sogar jemand ein Herz mit und schenkt es jemand anderem.

Vaterunser beten

Lasst uns gemeinsam das Vaterunser beten:



Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme.



Dein Wille geschehe, wie
im Himmel, so auf Erden.



Unser tägliches Brot
gib uns heute und
vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben
unseren Schuldigern.



Und führe uns nicht
in Versuchung, sondern
erlöse uns von dem Bösen.





Denn Dein ist das Reich
und die Kraft und die Herr-
lichkeit in Ewigkeit.



Amen.

Wir singen ein Lied:



»Du bist da, wo Menschen leben«

1. Du bist da, wo Menschen leben, du bist da, wo Leben ist.
Du bist da, wo Menschen leben, du bist da, wo Leben ist.
2. Du bist da, wo Menschen lieben, du bist da, wo Liebe ist,
du bist da, wo Menschen lieben, du bist da, wo Liebe ist.
3. Du bist da, wo Menschen hoffen, du bist da, wo Hoffnung ist,
du bist da, wo Menschen hoffen, du bist da, wo Hoffnung ist.
4. Halleluja, halleluja, halleluja, halleluja, halleluja, halleluja,
halleluja halleluja.

zu finden auf Youtube:

<https://youtu.be/XIW9Y5zBo7g>

Abschlussgebet



Guter Gott!

Du hast Deinen Sohn Jesus Christus von den Toten auferweckt.
Wir können uns das immer noch nicht so ganz richtig vorstellen,
wie das gemeint ist.

Aber wir wissen, dass Du damit den Menschen zeigen willst,
wie sehr Du sie liebst. Denn auch wir werden nach dem Tod bei
Dir weiterleben.

Gott, Du bist groß. Wir loben Dich und danken Dir!

Amen.

Segen

Wir haben gesehen und gehört, dass Gott uns die Kraft zum Leben und zur Freude schenkt. Das ist ein großer Segen.

Diesen Segen wollen wir gemeinsam von Gott erbitten!

Guter Gott, wir bitten Dich:

Segne uns mit Freude, Mut und Kraft.

Du, Gott Vater, der mit dem Sohn Jesus Christus im Heiligen Geist lebt und uns liebt jetzt und alle Tage unseres Lebens

(jetzt machen wir ein Kreuzzeichen)

Amen.

Wir singen ein Lied:



<https://youtu.be/c9DkUCWoGAW>

die Bewegungen findet ihr hier:

<https://youtu.be/tAw2CfXeyHE>

»Vom Anfang bis zum Ende« *(geht auch mit Bewegungen)*

Vom Anfang bis zum Ende,
hält Gott seine Hände
über mir und über dir.

Ja, er hat es versprochen,
hat nie sein Wort gebrochen:
»Glaube mir, ich bin bei dir!«

Immer und überall, immer und überall,
immer bin ich da!

Das gilt für:

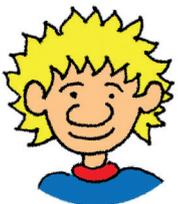
Immer und überall, immer und überall,
immer bin ich da!

Mindestens dreimal singen oder noch öfter, wenn Ihr Lust habt!

Frohe und gesegnete Ostern wünschen Euch und euren Familien,

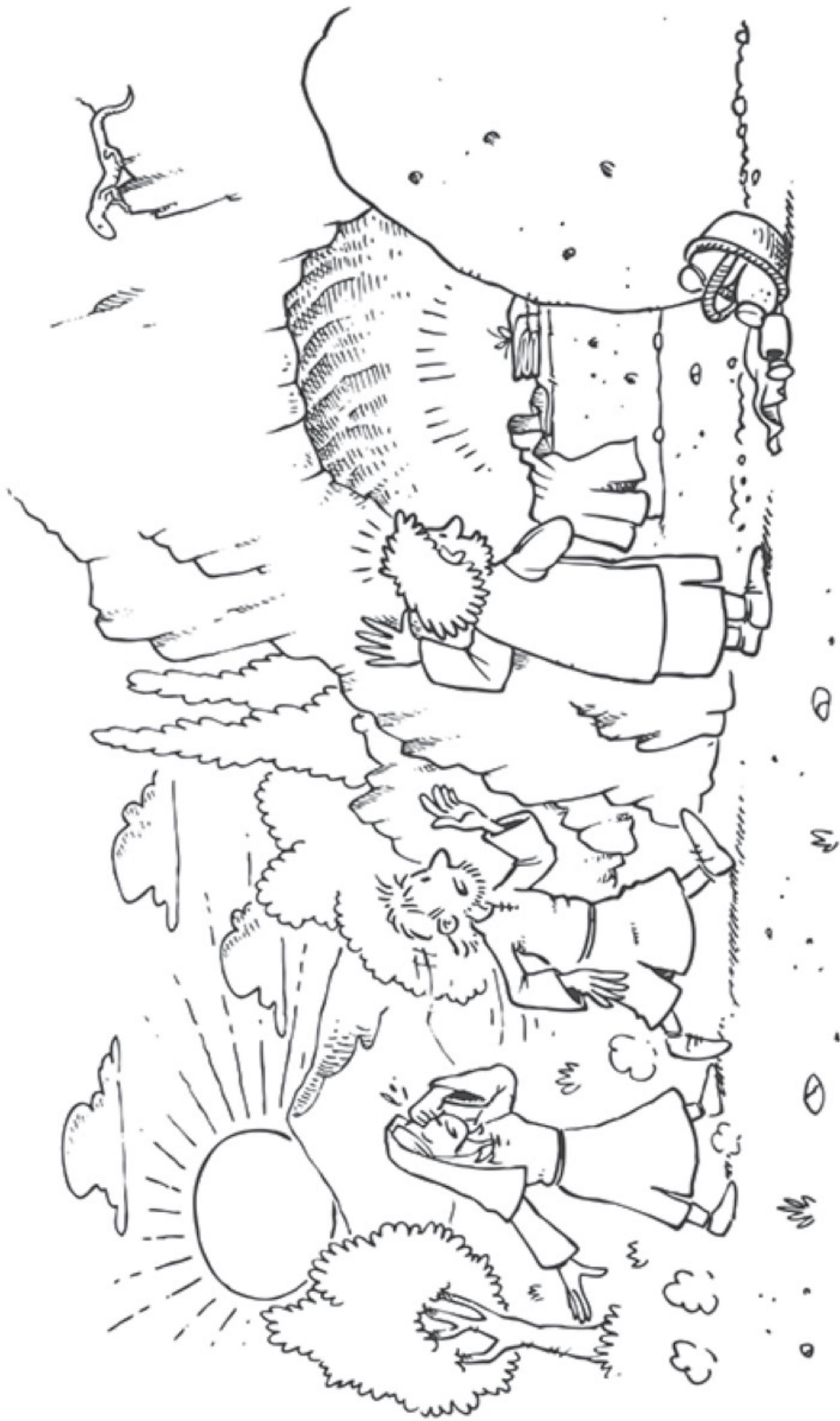
Claudia Wagner und Julia Weldemann

Gemeindereferentinnen der Pfarrei Seliger Johannes Prassek



**Und auf den nächsten Seiten kommen noch ein paar
Ideen für die Ostertage ...**

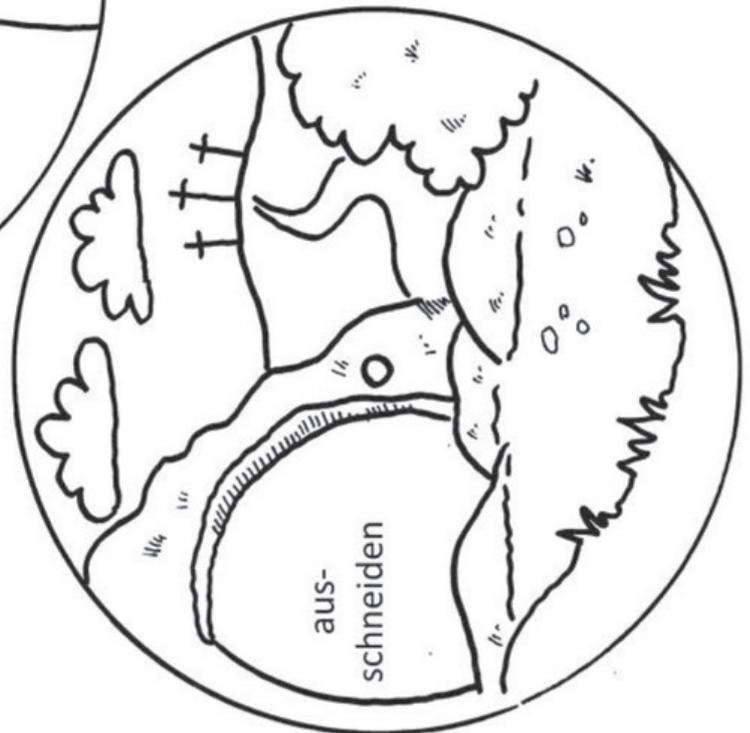
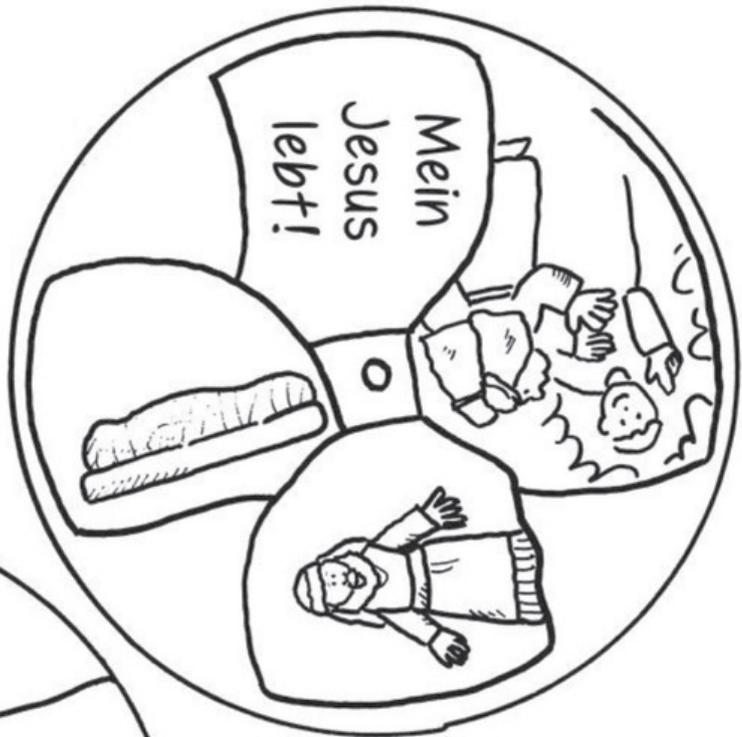
(und einige Informationen zum Osterfest für die Eltern)



Basteln einer Oster- Drehscheibe:

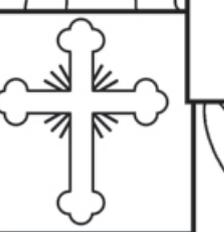
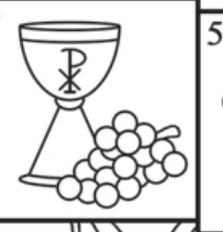
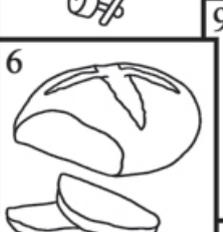
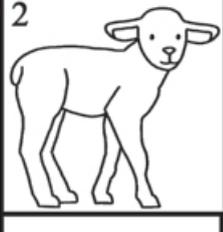
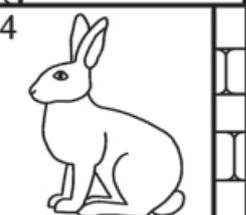
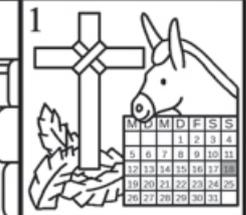
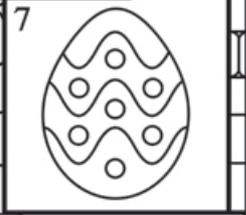
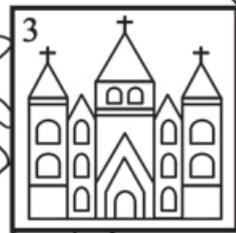
Male alles schön und farbig aus,
danach die Kreise sauber ausschneiden,
auch die Grabhöhle nicht vergessen.
Alle Bilder übereinanderlegen (Jesus
als Rückseite muss mit der weißen
Seite nach oben zeigen), in die Mitte
ein Loch stechen und alles mit einer
Musterklammer zusammenheften.
Jetzt kannst Du die Ostergeschichte
selbst erzählen!

Rückseite

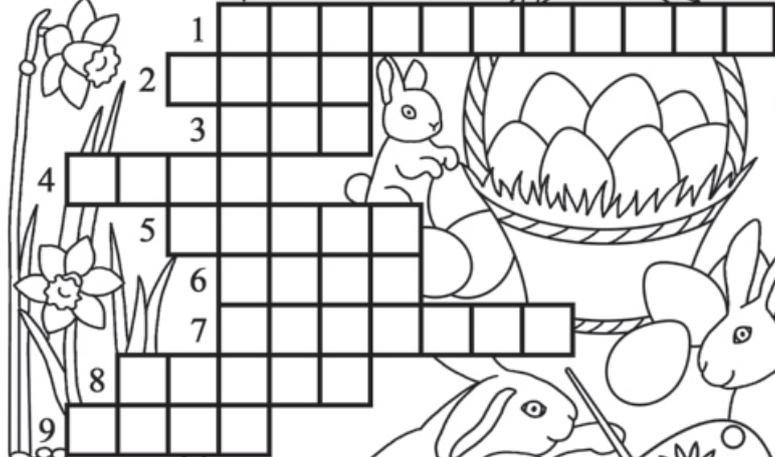


Woher kommt der Osterhase?

Finde die neun Oster-Symbole, trage ihre Namen in das Rätselgitter ein und Du bekommst das Lösungswort!



Lösungswort: 7



Woher kommt der Osterhase?

Eigentlich passt es gar nicht zusammen: Zu Ostern kommt der Osterhase und versteckt Eier im Garten – oder sogar in der Wohnung. Aber warum? Wieso bringt ein Hase Eier?

Die Geschichte des Osterhasen ist nicht eine einzige, es gibt viele Ideen dazu, warum es ein Hase ist, der uns zu Ostern bunte Eier, Schokolade und vielleicht auch ein kleines Geschenk bringt. Die älteste bekannte Quelle, in der ein Osterhase erwähnt wird, ist die wissenschaftliche Arbeit des Medizinprofessors Georg Franck zu Franckenu. 1682 schreibt er in »De ovis paschalibus. Von Oster-Eyern«: »In Südwestdeutschland, in unserer heimatlichen Pfalz, im Elsass wie auch in Westfalen heißen solche Ostereier die Haseneier. Man macht einfältigeren Leuten und kleinen Kindern weis, diese Eier brüte der Osterhase aus und verstecke sie im Garten im Gras, im Gebüsch und so weiter, man will sie von den Buben um so eifriger suchen lassen zum erheiternden Gelächter der Älteren.« Daran hat sich bis heute nichts geändert, außer, dass das Liefergebiet des Osterhasen sich inzwischen auf ganz Deutschland erstreckt.

Seine Erwähnung erklärt allerdings noch nicht, wieso es ein Hase ist, der uns zu Ostern beglückt. Dazu gibt es verschiedene Vermutungen. Etwa diese:

Die städtische: Wilde Hasen kommen im Frühjahr in die Ortschaften und Gärten, weil nach dem Winter das Futter knapp wird und ab März großer Bedarf herrscht: Zahlreich kommt der Nachwuchs zur Welt.

Die protestantische: Durch die Fastenzeit hat sich bei katholischen Familien ein großer Eiervorrat angehäuft. Die Protestanten sollen als Erklärung dafür den Osterhasen erfunden haben, um ihre Kinder nicht mit der Fastenzeit zu konfrontieren.

Die germanische: Das vermehrungsfreudige Langohr war in der Antike ein Begleiter der Liebesgöttin Aphrodite sowie der germanischen Erdgöttin Holda. Im frühen Christentum galt er als Lotse in den Himmel, perfekt für das Fest der Auferstehung.

Die bildhafte: In der byzantinischen Ikonenkunst soll der Hase ein Symbol für Christus gewesen sein.



Die hübsche: Das berühmte Dreihasenmotiv »Der Hasen und der Löffel drei, und doch hat jeder Hase zwei«, etwa als Fenster im Paderborner Dom zu sehen, gilt als Symbol für die Dreifaltigkeit. Es ist auf frühen bemalten Ostereiern zu finden und diente somit vielleicht als Vorlage für den Osterhasen.

Die alte Konkurrenz

Dass der Hase der konkurrenzlose Osterstar ist, war jedoch nicht immer so. Bis zum 16. Jahrhundert brachte in Thüringen ein Storch die Ostereier, in Hessen der Fuchs, in der Schweiz der Kuckuck, in Sachsen und Holstein ein Hahn und in Fulda der Palmesel.

So kommt der Hase zu den Eiern

Gründonnerstag, der fünfte Tag der Karwoche, war im Mittelalter der Tag, an dem Bauern ihren Bodenzins an die Grundherren abführen mussten. Gezahlt wurde auch in Lebensmitteln, gern in Hasen und Eiern. Doch bereits einige Jahrhunderte davor gehörten Hasen und Eier zusammen: Die Tiere waren der Frühlingsgöttin Ostara geweiht, die alten Germanen opferten ihr die ersten Märzhasen zusammen mit bunt bemalten Eiern. Doch ob dieser Göttin wirklich jemals gehuldigt wurde und sich gar von ihr das Wort Ostern ableiten lässt, ist umstritten. Einer der Brüder Grimm, Jacob, hatte die Behauptung aufgestellt.

So kommt die Farbe auf die Eier

Im ersten Jahrhundert nach Christus gab es bereits Ostereier, allerdings waren diese ausschließlich rot. Die rote Farbe verweist auf den auferstandenen Jesus und das durch ihn vergossene Blut. Erst ab dem 12. Jahrhundert bekamen Ostereier auch andere Farben, viel später auch Motive und mehrfarbige Dekorationen.